



# FAQ: Beschaffung neuer Kampfflugzeuge

**Fragen und Antworten rund um die  
Abstimmung am 27. September 2020**

**Stand 25.06.2020**

Kampagne für neue Kampfflugzeuge | Verein für eine sichere Schweiz | Neuengasse 20 | Postfach | CH-3011 Bern | [www.sicherheit-ja.ch](http://www.sicherheit-ja.ch)

27. September

**JA** zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge



### **1. Wieso beschaffen wir neue Kampfflugzeuge?**

Zurzeit sind zwei Flugzeugtypen für die Sicherung des Schweizer Luftraums im Einsatz. Während die F/A-18 Hornet aus dem Jahr 1996 im Jahr 2030 an das Ende ihrer endgültigen Nutzungsdauer gelangen, sind die 1978 beschafften F-5E Tiger bereits heute veraltet. Damit ist klar: Die alten Flugzeuge müssen erneuert werden. Ansonsten ist der Schweizer Luftraum ab 2030 ungeschützt. Wir benötigen einsatzbereite Kampfflugzeuge, um die Schweiz, ihre Bevölkerung und kritische Infrastrukturen zu schützen und zu verteidigen.

Der Bundesrat und das Parlament haben daher beschlossen, neue Flugzeuge für maximal 6 Milliarden Franken zu beschaffen. Weil die Beschaffung rund 10 Jahre andauert, sind wir heute bereits in den Startlöchern.

### **2. Gibt es Alternativen, die in Frage kommen?**

Weder leichte Trainingsflugzeuge noch Helikopter oder Drohnen können die Kampfflugzeuge ersetzen und ihre Aufgabenpalette abdecken, da sie entweder zu wenig hoch oder nicht schnell genug fliegen können. Sie wären nicht in der Lage, Flugzeuge innerhalb der vorgegebenen Zeitverhältnissen zu erreichen.

### **3. Was sind die Aufgaben der Schweizer Luftwaffe?**

Die Luftwaffe überwacht permanent den Schweizer Luftraum. Sie sorgt im Alltag mit Kampfflugzeugen für Sicherheit im Luftraum, hilft in Not geratenen Flugzeugbesatzungen und interveniert bei Luftraumverletzungen. Die Luftwaffe setzt mit Kampfflugzeugen die Luftraumbeschränkungen durch und schützt international Konferenzen vor Angriffen aus der Luft. Zurzeit kann die Luftwaffe jeden Tag von 6 bis 22 Uhr mit zwei bewaffneten Kampfflugzeugen eingreifen, die innerhalb von maximal 15 Minuten nach Alarmauslösung starten können. Ab Anfang 2021 wird dies permanent möglich sein.

### **4. Wie viele Einsätze hat die Schweizer Luftwaffe jährlich?**

Wir unterscheiden zwei Arten von Einsätzen. Unter „Live Missions“ wird der tägliche Luftpolizeidienst verstanden. Dieser kontrolliert den täglichen Luftverkehr in der Schweiz. Er ist unabdinglich für die Sicherung unseres Luftraums. „Hot Missions“ sind dagegen Luftpolizeieinsätze auf zivile Luftfahrzeuge, welche entweder die Lufthoheit verletzen, die Luftverkehrsregeln missachten oder sich in Not befinden. Unsere Kampfflugzeuge werden jährlich für ca. 40 solcher Fälle eingesetzt.

### **5. Weshalb braucht so ein kleines Land eigene Kampfflugzeuge?**

Sicherheit ist eine der obersten Aufgaben des Staates. Kampfflugzeuge sind ein Teil für den Schutz der Bevölkerung und die Sicherung der Schweiz. Die Schweiz will sich aus bewaffneten Konflikten heraushalten. Dazu dienen die Aussen- und Sicherheitspolitik, insbesondere die Neutralität, aber auch die Armee und die Luftwaffe. Letztere wird benötigt, um den Luftraum zu überwachen, zu kontrollieren, zu verteidigen und um Aufklärung aus der Luft zu betreiben. Wenn wir in Krisenzeiten bei der Sicherung des Luftraums auf Hilfe aus dem Ausland angewiesen sind, beisst sich das mit unserer Neutralität. Dazu gehört auch die Luftwaffe.



## **6. Sind andere Formen von Bedrohungen wie Cyberkriege nicht wahrscheinlicher?**

Die Wahrscheinlichkeit für einen Cyber- oder Wirtschaftskrieg erscheint in der heutigen Zeit höher. Doch die Coronakrise hat uns vor Augen geführt, wie schnell das Unvorstellbare Realität werden kann. Es braucht deshalb eine Bandbreite an Instrumenten, welche den Schutz der Bevölkerung gewährleisten. Kampfflugzeuge bleiben also wichtig für die Sicherheit vor Bedrohungen aus der Luft. Neue Bedrohungen haben seit längerem bestehende Bedrohungen (wie z.B. bewaffneter Angriff) nicht abgelöst, sondern diese ergänzt.

## **7. Wieso stimmen wir über die Beschaffung ab?**

Wir stimmen über neue Kampfflugzeuge ab, weil der Gesetzgeber in der Beschaffung neuer Kampfflugzeuge eine grosse sicherheitspolitische Tragweite erkannt und den Bundesbeschluss deshalb dem fakultativen Referendum unterstellt hat. Das ist unüblich. Bei reinen Finanzgeschäften (die Beschaffung von neuen Kampfflugzeugen ist ein Kreditgeschäft) ist kein Referendum vorgesehen.

Die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) hat nun das Referendum ergriffen. Sie werden unterstützt von der SP und den Grünen. Am 27. September 2020 kommt es somit zu einer Grundsatzentscheid: Flugzeuge zum Schutz der Schweizer Bevölkerung - Ja oder Nein. Welcher Flugzeugtyp die alten ersetzt, entscheidet der Bundesrat erst nach der Abstimmung.

## **8. 2014 haben wir bereits über den Gripen abgestimmt. Was ist jetzt anders?**

2014 lehnte das Volk einen bestimmten Flugzeugtypen (Gripen) ab. Dieser sollte die F-5 Tiger-Flotte aus dem Jahr 1978 ersetzen. Die F/A-18, vor rund 20 Jahren beschafft, sind derzeit noch leistungsfähige Flugzeuge. Mit der Armeebotschaft 2017 hat das Parlament die Verlängerung ihrer Nutzungsdauer um fünf Jahre bis 2030 bewilligt. Eine Verlängerung bis 2035 wurde geprüft, aber aus finanziellen und technischen Gründen verworfen. Um 2030 herum werden voraussichtlich alle anderen Staaten, die den F/A-18 in den Versionen A bis D heute noch betreiben, dieses Kampfflugzeug ausser Dienst stellen. Die Schweiz wäre dann die einzige Betreiberin weltweit und der Hersteller müsste den gesamten Unterhalt allein für die Schweiz gewährleisten. Dies wäre mit enormen Kosten und hohen Risiken verbunden.

Am 27. September stimmen wir darüber ab, ob beide Flugzeugtypen aus 1978 und 1996 ersetzt werden sollen. Es geht um die Erneuerung der Luftwaffe als Gesamtsystem in der Armee. Es ist deshalb eine grundsätzliche Frage: Wollen wir unseren Luftraum mit Kampfflugzeugen weiterhin schützen oder nicht?

## **9. Woher stammt das Geld für die Beschaffung?**

Das Geld für die Beschaffung von 6 Milliarden stammt ausschliesslich aus dem ordentlichen Armeebudget. Gemäss Bundesratsentscheid wird dieses jährlich um 1.4 Prozent angehoben. Dieser Anstieg bei den Armeeausgaben ist nach wie vor tiefer als das generelle Wachstum des Bundeshaushaltes. Der Anteil der Militärausgaben ist im internationalen Vergleich sowohl gemessen am Gesamthaushalt sowie am Bruttoinlandprodukt immer noch sehr gering. Durch Rückstellungen kann die Armee das Geld für langfristige Investitionen, wie der Beschaffung neuer Kampfflugzeuge, beiseitelegen. Es kommt dadurch kein anderer Bereich des Bundes zu kurz.



### **10. Was passiert bei einem Nein?**

Im Jahr 2030 werden die F/A-18 Hornet das Ende ihrer Lebensdauer erreichen. Sie müssen daher bis dahin ersetzt werden. Die F-5 Tiger sind bereits veraltet. Ohne Ersatz der alten Flugzeuge wird nicht mehr möglich sein, den Schutz der Bevölkerung vor Bedrohungen aus der Luft zu gewährleisten. Dies hat schwerwiegende sicherheitspolitische Folgen, die weit über die Luftwaffe allein hinausgehen. Es ist deshalb keine Frage von Plan A oder B, sondern eine offene Frage, ob wir die Bevölkerung vor Bedrohungen aus der Luft schützen wollen oder nicht. Die Beschaffung von Kampfflugzeugen ist ein langfristiger Prozess, der etwa 10 Jahre dauert. Deshalb muss jetzt mit der Ablösung der bestehenden Mittel zum Schutz der Menschen vor Bedrohungen aus der Luft begonnen werden. Nur so kann die Schweiz ihre gesamte Bevölkerung auch nach 2030 schützen.

### **11. Könnte man das Geld nicht besser investieren z.B. in Masken?**

Eine solche Argumentation benutzt gerne die SP und die Grünen. Es ist aber unredlich, ein sicherheitspolitisches Thema gegen ein anderes auszuspielen. Zudem stammt das Geld ausschliesslich aus dem ordentlichen Armeebudget. Ohne eine funktionierende Armee kann man die Sicherheit der Schweiz und so auch nicht den Fortbestand und Aufrechterhaltung der Gesellschaft, wie auch der Krankenkasse, nicht gewährleisten.

### **12. Wie viele Flugzeuge will man beschaffen?**

Die vom Bundesrat und Parlament definierten Eckwerte, vor allem das maximale Finanzvolumen von max. 6 Milliarden Franken, ermöglichen voraussichtlich eine Beschaffung von 30 bis 40 neuen Kampfflugzeugen als Ersatz für die 30 F/A-18 Hornet und 26 F-5 Tiger. Die genauere Anzahl hängt davon ab, was die einzelnen Kandidaten kosten und welcher schliesslich ausgewählt wird. Bestimmend für die erforderliche Anzahl Kampfflugzeuge ist der Bedarf für den Schutz des Luftraums in einer anhaltenden Situation erhöhter Spannungen. Die Luftwaffe soll verhindern, dass der schweizerische Luftraum von Parteien in einem militärischen Konflikt benützt wird und damit dazu beitragen, die Schweiz aus einem solchen Konflikt herauszuhalten. Die zu erwartende Anzahl neuer Kampfflugzeuge legt eine Ein-Flotten-Politik nahe, wodurch der Unterhalts- und Ausbildungsaufwand geringer ausfällt.

### **13. Was sind die Kriterien für die neuen Flugzeuge?**

Die Kandidaten werden mit einer Kosten-Nutzen-Analyse miteinander verglichen. Dabei hat das VBS eine Gewichtung der vier Hauptevaluationskriterien für den Nutzen des Systems festgelegt:

- Wirksamkeit (operationelle Wirksamkeit, Einsatzautonomie): 55%
- Produktesupport (Wartungsfreundlichkeit, Supportautonomie): 25%
- Kooperation (zwischen den Streitkräften und den Beschaffungsbehörden): 10%
- Direkte Offsets: 10%

Zum Vergleich der Kandidaten wird beim neuen Kampfflugzeug und beim System zur bodengestützten Luftverteidigung grösserer Reichweite der Gesamtnutzen den Kosten (Beschaffungs- und Betriebskosten) gegenübergestellt. Die Kosten für allfällige Kampfwertsteigerungs- und Werterhaltungsprogramme sowie Ausserdienststellungskosten werden nicht berücksichtigt, weil diesbezügliche Vorhersagen mit hohen Unsicherheiten verbunden sind.



#### **14. Welche Kosten kommen auf uns nach der Beschaffung zu?**

Eine exakte Kostenangabe ist nicht möglich, solange noch evaluiert wird, welches Flugzeug und wie viele beschafft werden sollen. Das VBS stützt sich bei der Berechnung auf bisherige Erfahrungen. Demnach dürften die Betriebskosten über 30 Jahren doppelt so hoch wie der Beschaffungspreis ausfallen. Mit diesem Zeitraum wird auch in der Evaluation gerechnet.

#### **15. Was passiert mit unserer jetzigen Flotte?**

Die F-5 werden schrittweise ausrangiert und teilweise verkauft. Die F/A-18 werden solange betrieben, bis sie am Ende ihrer Lebensdauer sind.